

2442 027 50

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 327/73

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Ludwig W [REDACTED],

[REDACTED] W [REDACTED] P [REDACTED], B [REDACTED], [REDACTED] N [REDACTED] USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Bundesrepublik D e u t s c h l a n d ,

**vertreten durch das Bundesverwaltungsamt in Köln,
Habsburgerring 9,**

Beklagte und Beschwerdegegnerin

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 7. Oktober 1976 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Henkel, Dr. Thumm und Dr. Lang.

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 14. Dezember 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r u n d e

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Revision nach § 219 Abs. 2 EEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil hält sich im Rahmen der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Entschädigung von polnischen Zwangsarbeitern nach Art. VI EEG-SchlussG. Danach kann die Vermutung des Art. VI Nr. 1 Abs. 1 Satz 3 EEG-SchlussG durch die Feststellung widerlegt werden, bestimmender Grund für den Einsatz zur Zwangsarbeit sei die Gewinnung und Ausnutzung der Arbeitskraft gewesen (BGH RZW 1969, 519 Nr. 68; 1970, 566). Hieran hält der Senat fest. Die Wertung des Berufungsgerichts, die Lebens- und Arbeitsbedingungen des Klägers seien nicht menschenrechtswidrig gewesen, ist aus Rechtsgründen nicht zu beanstanden.

Mai

Zorn